

März 2010:

Ergänzte Neuauflage des vergriffenen Klimawandelbuchs „Heiße Luft“:

Reinhard Böhm

Heiße Luft nach Kopenhagen

Reizwort Klimawandel - Fakten, Ängste, Geschäfte
(erweiterte, verbesserte Zweitaufgabe unter Berücksichtigung des Klimagipfels von Kopenhagen)

mit einem Geleitwort von Dr. Peter Sterzinger

282 Seiten, 54 Illustrationen, Format 21 x 15 cm

Neuleinen, mit Schutzumschlag

ISBN 978-3-85167-243-5

€ 24,90 / SFr 45,00



Aus Rezensionen der Erstauflage:

Im Stile eines Jongleurs, der Spannendes, ja Kurzweiliges rund um die Klimadiskussion dem Leser „zwischen durch“ vermittelt und dann wiederum aus seiner reichen Praxis als Meteorologe und seinem fundierten Wissen schöpft und die Zusammenhänge gekonnt erklärt. Ein Buch, das „Jedermann“ (über Salzburg hinaus) empfohlen werden kann.
Heinz Slupetzky, Salzburg

Um es vorweg zu nehmen – es lohnt sich in jedem Fall sein Buch zu lesen. Es hat so gar nichts mit den bisher erschienenen Büchern zu dem Thema gemeinsam und räumt mit den aus der öffentlichen Diskussion bekannten Vorurteilen zum Klimawandel gehörig auf...

... Alles in allem ist die *Heiße Luft* sehr informativ und dabei doch unterhaltsam. Ich gratuliere Reinhard Böhm zu diesem außergewöhnlich gelungenen Buch
Franz Rubel, Wien

Ist der Klimawandel nichts als „heiße Luft“? Eine solche Unterstellung könnte der Leser erwarten, wenn er diesen Buchtitel sieht. Wenn der das Buch aber dann liest, findet er eine fachlich fundierte, seriöse und detailreiche Darstellung. In ihrer „entkrampften“, manchmal ironischen, auf jeden Fall aber durchwegs kurzweiligen Schreibweise wendet sie sich primär an Laien, die angesichts der oft widersprüchlichen öffentlichen Diskussion, vor allem in den Medien, verwirrt ist und nach Klarheit sucht.
Christian-Dietrich Schönwiese, Frankfurt

... So hält er Abstand von sowohl den „Klimabewegten“ als auch den „Leugnern“, die doch irgendwie geistig verwandt sind mit ihren vorgefertigten Meinungen und ihrer Praxis, aus vielen Details und vielen Zahlen jene zusammen zu klaben und zu kleben, die die eigene Wahrheit stützen. So ist ein Buch entstanden, voller Daten und wissenschaftlich solider Erklärungen, mit kritischer Distanz und hervorragender Kontextualisierung. Ein gutes, ein nützliches Buch ...

... Ich wiederhole mich gerne: Ein gutes Buch, ein nützliches Buch, eine herrliche Schreibe. Distanz, Kompetenz und Tiefe.
Hans von Storch, Hamburg

Mehr über das Buch und den Autor:

<http://vabene.at/>

http://www.zamg.ac.at/docs/wir_ueber_uns/cv/cv_boehm_reinhard.pdf

Vorwort zur 2. Auflage

Neuaufgaben ermöglichen es, mit dem was man geschrieben hat, wieder präsent zu sein – das ist schön für einen Autor, möglicherweise auch für seinen Verleger und hoffentlich für die Leserschaft. Sie eröffnen darüber hinaus die Möglichkeit, das was man vor einiger Zeit geschrieben hat, nochmals durchzugehen und zu korrigieren oder zu ergänzen. Nun, in meinem Fall war die Möglichkeit in der Tat reizvoll, das was ich vor zwei Jahren über die Wissenschaft vom Klimawandel und seiner öffentlichen Debatte erzählt habe, darauf zu prüfen, was sich in diesen beiden Jahren getan hat. Wurden wissenschaftliche Fortschritte erzielt? Wie hat sich die öffentliche Diskussion entwickelt? Wurde sie endlich rationaler oder sind es nach wie vor die schrillen Töne, die alles Rationale in den Hintergrund drängen?

Schlussendlich war es das Medienereignis „Kopenhagen“, das im Dezember 2009 einen derart markanten neuen Meilenstein setzte, dass es nun tatsächlich sinnvoll erschien, die Zeit zwischen diesem und dem vorletzten erratischen Ereignis „IPCC-2007“ in der erwähnten Art unter die Lupe zu nehmen. Daraus wurde ein komplettes zusätzliches Kapitel, in dem ich mir wichtig erscheinende aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen beispielhaft herausgreife, und in dem ich mich notgedrungen auch wieder mit den immer turbulenter werdenden Auswüchsen der postnormalen Aspekte „des Klimawandels“ auseinandersetze. Und an denen hat es wahrlich nicht gemangelt in den Zeiten zwischen den beiden Hypes der Jahre 2007 und 2009.

Nicht zuletzt ging ich auch deshalb mit gestärktem Rücken in die Arbeit an der Neuauflage, da mir durch zahlreiche Schreiben, Telefonate und persönliche Gespräche und Diskussionen bestätigt wurde, dass zumindest meine Hauptintention durch dieses Buch erreicht worden ist: Es hat zur Diskussion angeregt, auch mit solchen, die nicht meine Meinungen teilen, und das in einer überwiegend rationalen und gepflegten Form, die sich angenehm von dem unterscheidet, was sich sonst zuweilen so abspielt im weiten Land der Klimadebatte.

Ich hoffe die Leserinnen und Leser gewinnen diesen Eindruck auch von dem, was ich dazu nun nochmals beitragen will.

Klosterneuburg, im Februar 2010

Reinhard Böhm

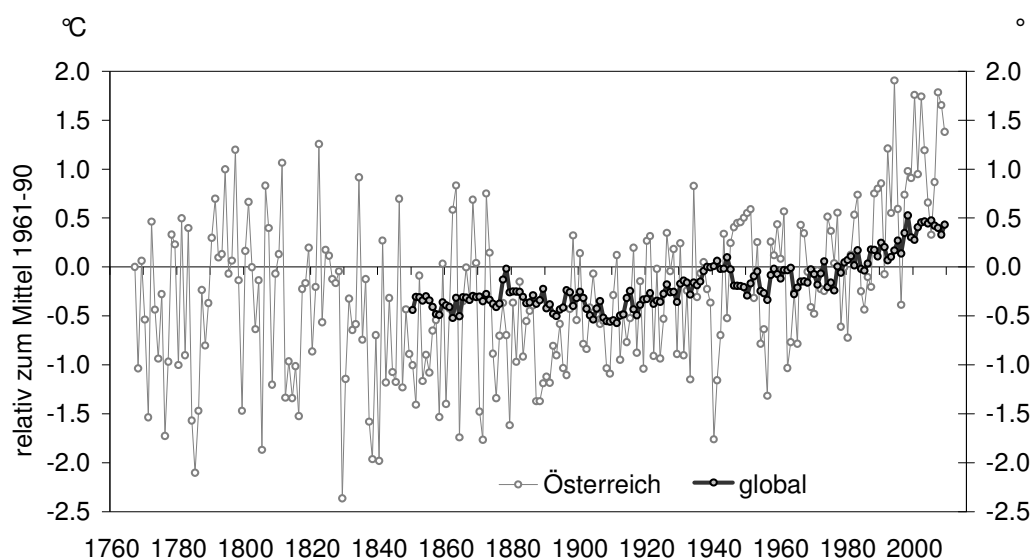


Abb.54. Jahresmittel der Lufttemperatur in Österreich 1768-2009 und global 1850-2009

Quellen: HISTALP Datenbank (Böhm et al., 2009a und b), hadcrut3vgl (<http://www.cru.uea.uk>)